

Tipps, um mit Jugendlichen über Influencing zu sprechen



Interesse zeigen: Damit überhaupt ein Austausch entstehen kann, braucht es Offenheit für das Thema sowie für die Medien und Kanäle, über die Jugendliche sich informieren. Dabei kann es hilfreich sein, seine eigene Mediennutzung zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (wie vielfältig informiere ich mich eigentlich? Oder ertappe ich mich dabei, wie ich immer auf dieselben Medien zurückgreife? Informiere ich mich hin und wieder auch über Kanäle außerhalb meiner Bubble? Woher stammen die Informationen, die mir auf Social Media täglich in meine Newsfeeds gespült werden? Wie informieren sich meine Nachbarn, Kolleg:innen, Eltern im Vergleich zu mir? etc.

Jugendliche ernst nehmen: Auch wenn man die Begeisterung für den Umweltaktivistin, der faltbare Pfandbecher rezensiert, oder die selbst ernannte Make-Up-Artistin mit der grellen Stimme nicht unbedingt teilt, sollte man sich bewusst machen, dass diese Personen nicht ohne Grund hohe Reichweiten erzielen. Was bewegt (jüngeren) Menschen dazu, ihnen zu folgen? Welche Bedürfnisse spielen hier eine Rolle?

Im Gespräch bleiben: Regelmäßig z.B. mit den Kindern beim Abendessen, den Schüler:innen zu Beginn der Unterrichtsstunde... über neue Trends auf Social Media zu sprechen hat den Vorteil, auf dem Laufenden zu bleiben, welche Themen für Jugendliche wichtig und welche Werte oder soziale Normen in ihrem Alltag von Bedeutung sind.

Hintergrundwissen fördern: Indem man beispielsweise gemeinsam zu dem:der jeweiligen Lieblingsinfluencer:in recherchiert, können Jugendliche sich ein vielseitigeres Bild von deren Arbeit, dem Menschen jenseits der Personenmarke und dem „Beruf“ Influencer machen.





Beeinflussung thematisieren: Auch dafür bietet es sich an, mit Jugendlichen zusammen Social Media Content anzusehen und zu untersuchen. Man kann die Jugendlichen z.B. ermutigen, bewusst auf Werbung zu achten, um so das Bewusstsein dafür zu fördern, dass Influencer:innen mit ihrer Arbeit bestimmte (wirtschaftliche, politische...) Interessen verfolgen.

Vertrauenswürdigkeit von Informationen prüfen: Influencer:innen agieren immer öfter als Nachrichtenakteure. Die Grenzen zum Journalismus sind teilweise fließend. Gleichzeitig fühlen Influencer:innen ohne echte journalistische Ausbildung/Erfahrung sich journalistischen Standards häufig weniger verpflichtet bzw. kennen diese nicht. Hier ist es sinnvoll, die Inhalte der Influencer:innen, denen Jugendliche folgen, gemeinsam zu untersuchen und auf bestimmte Kriterien zu prüfen wie z.B. Vollständigkeit und Kontextualisierung von Informationen, Objektivität d.h. die Trennung von Meinung und Fakten, Ausgewogenheit oder Quellenvielfalt und -beleg.

Alternativen kennen und anbieten: Voraussetzung dafür ist - wie bei der Beschäftigung mit jedem (neuen) Thema - die Bereitschaft, sich etwas Zeit für die eigene Weiterbildung zu nehmen, zu recherchieren und zu überlegen: Welche Ideale/Werte möchte ich meinen Kindern/Schüler:innen vermitteln? Gibt es Influencer:innen, die ich selbst interessant finde/die sich als Vorbild eignen? Keine Angst: Sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, bedeutet nicht, dass man zum Social Media Expert:in werden und jeden Trend kennen muss.